



PHÖNIX

Gemeinsam

gegen sexuellen Missbrauch e.V.

Jahresbericht 2025

Gesamtleitung: Brigitte Schwarz
unter Mithilfe von Sabine Dietrich
und Heinrich Müller

Fotos: Phönix, Illustrationen: Pixa Bay

VORWORT

Bereits im Jahr 2019 planten wir eine Erweiterung unserer Präventionsausstellung für Schulen, welche wir bis lang nur für Grundschüler angeboten haben. Eine neue Ausstellung für die Klassenstufen 7-9 wurde geplant, auch ein Kooperationspartner stand schon fest. Leider mussten wir aufgrund der Pandemie unsere Pläne vorerst auf Eis legen und andere Prioritäten setzen.

Ende 2024 stand dann fest, dass wir im kommenden Jahr unsere Pläne, dieses Vorhaben zu verwirklichen, in die Tat umsetzen werden. Wir gingen zuerst in Gespräche mit der Stadt Tuttlingen und dem Landratsamt. Es wurden uns von allen Seiten Türen geöffnet und es kamen einige neue Kooperationspartner hinzu. Es entstanden tolle Ideen, welche es nun galt umzusetzen. Alle waren voller Tatendrang und in kürzester Zeit ist ein einmaliges Projekt entstanden.

Im Juli 2025 wurde die fertiggestellte Ausstellung in den Räumen der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule in Anwesenheit der mitwirkenden Projektpartner feierlich eröffnet.

Mein herzlicher Dank geht an das JugendKulturZentrum Tuttlingen, die staatliche Hochschule für Musik in Trossingen, das Referat Prävention des Polizeipräsidiums Konstanz, Jeremias Heppeler, das technische Gymnasium der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule Tuttlingen und das gesamte Phönix-Team.

Vor allem aber danke ich all den großzügigen Spendern und Sponsoren, welche es uns ermöglicht haben, diese Ausstellung komplett durch ihre Unterstützung zu finanzieren.



Sandra Kienzle D'Ernesto
1. Vorsitzende

Frischer Wind bei Phönix: Unser Abenteuer „Nachwuchsförderung“

Das Jahr 2025 war für uns alle ein Jahr der Premieren und der spannenden Neuanfänge. Ein besonderes Herzensprojekt konnten wir dabei endlich von der Wunschliste in die Realität holen: unseren ersten Praktikumsplatz. Da für uns auch die Nachwuchsförderung wichtig ist, haben wir seit Jahren geplant, einen Praktikumsplatz zur Verfügung zu stellen. Bisher hatte es aber nie richtig gepasst, denn das Timing muss stimmen, um jemanden so zu begleiten, wie wir es uns vorstellen. Anfang 2025 hat es dann endlich geklappt.

Auf unsere Ausschreibung an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg für einen Fremdpraktikumsplatz, der auf drei Monate begrenzt ist, meldete sich Sina Fehrenbacher bei uns. Als Studentin im dritten Semester brachte sie bereits wertvolle Erfahrungen aus dem Jugendamt Villingen-Schwenningen mit – und eine Energie, die uns sofort ansteckte.

Sina war für Phönix ein echter Gewinn. Sie hat uns gezeigt, wie bereichernd der Blick der nächsten Generation für unsere Arbeit ist. Der Abschied nach drei Monaten fiel uns wirklich schwer, aber eines steht fest: Diese positive Erfahrung hat uns Lust auf mehr gemacht. Sobald die Rahmenbedingungen es wieder zulassen, freuen wir uns darauf, wieder die Türen für den Nachwuchs zu öffnen.

Wie unsere Praktikantin die Zeit bei Phönix erlebt hat:

Mein Name ist Sina Fehrenbacher, ich studiere Soziale Arbeit im dritten Semester.

Im Rahmen meines dualen Studiums hatte ich die wertvolle Gelegenheit, mein dreimonatiges Fremdpraktikum bei Phönix e.V. – Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch zu absolvieren.



Warum ich mich für Phönix entschieden habe?

Das Thema sexueller Missbrauch hat mich bereits zu Beginn meines Studiums sehr beschäftigt. Während ich meine Hausarbeit zu dieser Thematik schrieb, wurde mir noch bewusster, wie essenziell es ist, sich intensiv damit auseinanderzusetzen, nicht nur, um ein tieferes Verständnis zu entwickeln, sondern auch, um aktiv zum Schutz und zur Unterstützung Betroffener beizutragen.

Mein Ziel ist es, nicht nur meine Sensibilität für dieses Thema zu schärfen, sondern auch konkrete Handlungskompetenzen zu erwerben. Ich wollte lernen, wie man präventiv arbeitet, Betroffene bestmöglich unterstützen und gesellschaftliches Bewusstsein für diese Problematik stärken kann. Phönix hat mir genau diese Möglichkeit geboten.

Ich bin fest davon überzeugt, dass Aufklärung, Prävention und ein sensibler Umgang entscheidende Bausteine im Kampf gegen sexuellen Missbrauch sind. Deshalb wollte ich mich mit meiner Zeit, meinem Wissen und meiner Empathie aktiv einbringen.

Meine Zeit bei Phönix:

Von Beginn an wurde ich als vollwertiges Teammitglied aufgenommen und durfte in einem sehr wertschätzenden Umfeld mitwirken. Der abwechslungsreiche Arbeitsalltag ließ mich die vielseitigen Tätigkeitsfelder der Fachberatungsstelle Phönix kennenlernen.

Es war schön, dass meine Ideen und Sichtweisen stets gefragt waren, wodurch ich mich wirksam fühlte und mich aktiv an der Arbeit beteiligen konnte. Ich konnte nicht nur meine fachlichen Kompetenzen weiterentwickeln, sondern erhielt auch wertvolle Einblicke in die anspruchsvolle Arbeit bei Phönix.

Ein zentraler Bestandteil meiner Praktikumszeit war die Teilnahme an zahlreichen Beratungsgesprächen. Die Palette der Fälle war sehr umfassend und komplex. Gemeinsam mit meiner Anleitung wurden die Beratungen vor- und nachbesprochen, wodurch ich die intensive Reflexion des professionellen Handelns erleben und offene Fragen klären konnte. Die erlernten Methoden, Techniken und Übungen, die ich im Beratungskontext kennenlernen durfte, werden mir auch in meinem weiteren beruflichen Werdegang von großem Nutzen sein.

Zudem erhielt ich regelmäßig kurze Fortbildungseinheiten in verschiedenen Bereichen. Themen wie Sexualpädagogik, Paragraf 8a - Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, Re- und Sekundärtraumatisierung, Burnout-Prävention sowie Schutzkonzepte erweiterten mein theoretisches Wissen und vertieften mein Verständnis.

Darüber hinaus durfte ich das Team zu diversen Netzwerktreffen begleiten und erlebte dabei die Relevanz der Vernetzung, der interdisziplinären Zusammenarbeit und der Kooperation.



Ein weiteres spannendes Aufgabenfeld war die Mitgestaltung der Präventionsausstellungen gegen sexuellen Missbrauch. Ich wirkte an der Aufbereitung einer Ausstellung für Kinder der Klassen 2 bis 5 mit und konnte hierbei viele eigene Ideen und Vorschläge sowie meine Kreativität aktiv einbringen. Zudem durfte ich an der Erstellung der neuen Präventionsausstellung für die 7. bis 9. Klasse mitwirken. Die aktive Mitarbeit in der Präventionsarbeit verdeutlichte mir, wie wichtig es ist, bereits frühzeitig Aufklärung zu betreiben, wichtige Schutzmechanismen zu vermitteln und vor allem eine Sensibilität für das Thema zu entwickeln.

Auch die Begleitung von Fortbildungen, die Phönix e.V. in verschiedenen Einrichtungen wie Kindergärten und Berufsschulen angeboten hat, war eine sehr bereichernde Erfahrung. Sowohl die Themeninhalte als auch das Kennenlernen verschiedener Einrichtungen hat mir sehr viel Spaß bereitet. Zudem nahm ich an internen Teambesprechungen und Supervisionen teil, die mir Einblicke in die Teamdynamik gaben und mir verdeutlichten, wie wichtig Absprachen innerhalb eines Teams sind.

Während meines Fremdpraktikums durfte ich an Beratungsstellenbesuchen für Schulklassen mitwirken. Meine Aufgabe war es, die Besuche organisatorisch zu unterstützen und zu begleiten. Besonders spannend war es zu erleben, welche Fragen die Jugendlichen stellten. Dabei zeigte sich, wie wichtig es ist, dass die Jugendlichen die Beratungsräume kennenlernen und wissen, an wen sie sich bei Bedarf wenden können.

Neben diesen Tätigkeiten übernahm ich auch organisatorische Aufgaben, wie die Aktenverwaltung im Rahmen des Jahresabschlusses. Dabei kümmerte ich mich um die Archivierung und das Aussortieren von Akten, die ihre Mindestaufbewahrungsfrist überschritten hatten. Diese Tätigkeit gewährte mir tiefe Einblicke in die verschiedenen Fallstrukturen und die administrative Seite der Beratungsarbeit.

Insgesamt war mein Praktikum bei Phönix eine unglaublich bereichernde Erfahrung, die mich sowohl fachlich als auch persönlich weitergebracht hat. Ich bin sehr dankbar für die Chance, Teil dieses engagierten Teams gewesen zu sein und freue mich darauf, die gewonnenen Erkenntnisse in meiner beruflichen Zukunft als angehende Sozialarbeiterin anzuwenden.

STATISTIK 2025

Anzahl der Beratungsstunden

642

Stunden

Vorjahreswert:
2024: 560 Std.

Davon entfielen
auf die
114 Neufälle

481

Stunden

Vorjahreswert:
2024: 340 Std.

und weiterführend
in Fällen
aus Vorjahren

161

Stunden

Vorjahreswert:
2024: 220 Std.

114 Neukontakte von Ratsuchenden wurden 2025 aufgenommen. Das ist ein neuer Höchststand. Zum Vergleich: 2024 registrierten wir 87 Neufälle, 2023 waren es 78 und 94 in 2022.

Erfreulicherweise konnten wir in 14 Fällen bereits mit einer einmaligen Beratung behilflich sein. Wenn es sich beispielsweise um sexuelle Belästigung handelte, konnte damit bereits Anleitung zum persönlichen Schutz und zur mentalen Stärkung gegeben werden.

Die überwiegenden Fälle benötigen einen höheren Beratungsaufwand. Manche Fälle sind zudem äußerst komplex und hier bedarf es das Zusammenspiel mehrerer Beraterinnen und vieler Sitzungen, auch mit dem Umfeld, um die Opfer zu stabilisieren. In besonders schweren Fällen helfen wir bei der Vermittlung an spezialisierte Therapeut:innen.

Art der Beratungen



23 %

der Beratungen fanden persönlich bei uns in der Anlaufstelle in der Wilhelmstrasse statt. Jedoch wurden auch wieder 27 vereinbarte Termine teils kurzfristig abgesagt.



44 %

der Beratungen wurden per Videoberatung oder telefonisch geführt. Das ist seit einigen Jahren die bevorzugte Kommunikationsart.

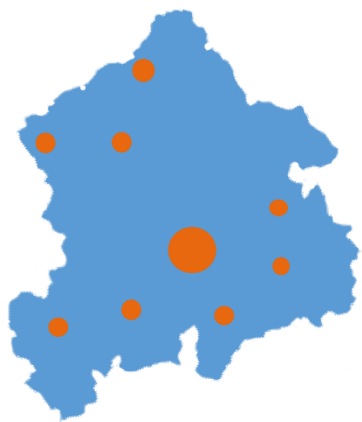


33 %

der Beratungen haben wir schriftlich mit unseren Klient:innen geführt.

Einzugsgebiet

Landkreis Tuttlingen



Von den Fällen, in denen uns Angaben zur Herkunft gemacht wurden, kamen **67 %** aus dem Landkreis Tuttlingen

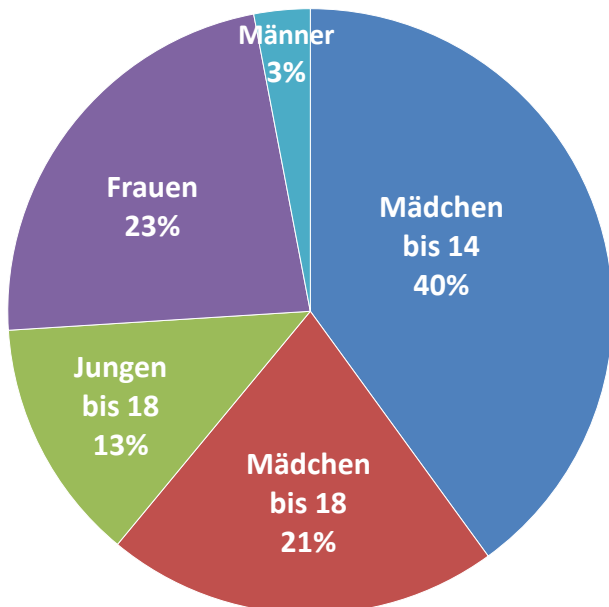
Stadt Tuttlingen



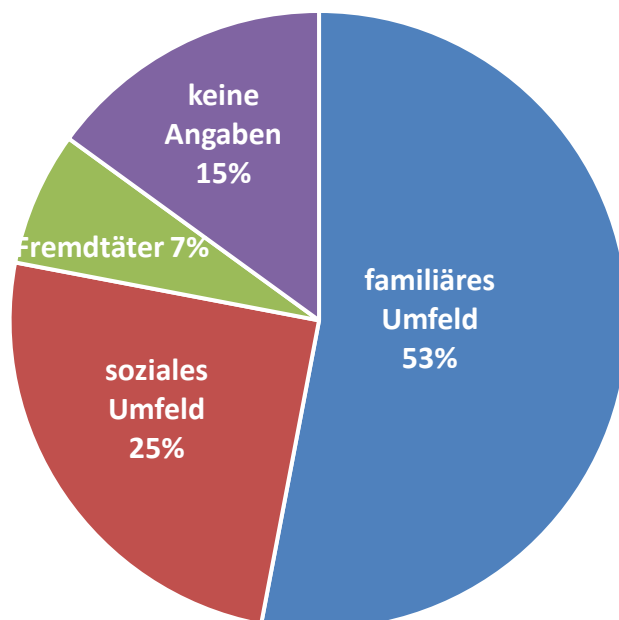
Von den Missbrauchs betroffenen aus dem Landkreis Tuttlingen kamen **54 %** direkt aus der Stadt Tuttlingen

Auf benachbarte Landkreise entfallen insgesamt 29 % der Beratungsfälle, davon aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis allein 14 %, weil dort vorübergehend die Fachberatungsstelle in Donaueschingen nicht besetzt war. In 4 % der Fälle erhielten wir keine Angaben.

Betroffene nach Alter und Geschlecht (zur Zeit des Beratungsbeginns)



Täter:innen-Opfer-Bezug



Weibliche Betroffene machten somit 84 % der Hilfesuchenden aus und davon waren knapp die Hälfte unter 14 Jahre alt. Die meisten Fälle betrafen das familiäre Umfeld und 25 % den sozialen Nahraum. Sexualisierte Gewalt im digitalen Raum wird zunehmend relevant. Die Taten wurden vorwiegend von Männern und männlichen Jugendlichen begangen.

FINANZEN

Die im Vorjahr erreichten Rekordzahlen bei den Ausgaben und Einnahmen wurden 2025 noch deutlich übertroffen.

Entscheidender Faktor war die neue Präventionsausstellung, die eine ungeheure Arbeitsleistung erforderlich gemacht und eine enorme Wertschätzung erfahren hat. Aber auch die hohe Zahl an Beratungen, die 2025 geleistet wurde. So konnten wir neben den erheblich gestiegenen Ausgaben einerseits auf der anderen Seite viele kleine und große Zuwendungen verbuchen, die uns gezeigt haben, dass die Bedeutung unserer Arbeit und im Besonderen in diesem Jahr die Wichtigkeit der Mitmachausstellung gewürdigt wurden.

Liste Ausgaben 2025 in Euro

Ausgabenkategorie	Anz. Buch.	Ausgaben
Löhne/Gehälter	157	134.136,48
Inventar	11	31.191,40
Mieten und Nebenkosten	36	13.875,11
Fortbildung und Supervision	5	2.693,00
Bezahlte Honorare	11	2.489,90
Bürobedarf	20	1.101,68
Veranstaltungen	3	1.085,14
Vereinsmitteilungen	2	689,72
Kommunikation	44	668,69
Versicherungsbeiträge	4	619,66
Mitgliedsbeiträge in Verbänden	4	495,00
Fahrtkosten	4	437,10
Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	5	405,25
Mitglieder- & Fördererpflege	2	302,18
Repräsentationskosten	7	207,26
Sonstige Kosten	4	123,47
Unterhalt der Anlaufstelle	7	25,20
Therapeutisches Material	1	2,38
Gesamt	327	190.548,62

134.136 €

Personalkosten sind 2025 zu Buche geschlagen.

Zum Vergleich:

2024 lagen unsere gesamten Einnahmen bei 138.884 €
und die gesamten Ausgaben beliefen sich auf 149.905 €.

30.000 €

wurden in die **Präventionsausstellung** investiert.
Das ist die Summe für die Aufwendungen wie Projektplanung, Konzeption und Umsetzung, Materialkosten und Anhänger, und zwar ohne Arbeitskosten.

Das finanzielle Gerüst unseres Vereins wird getragen durch den alljährlichen Zuschuss des Landkreises Tuttlingen und durch die Zuwendungen von treuen Großspendern und von Langzeitspender, die uns zuverlässig unterstützen und uns damit Planungssicherheit für unsere Arbeit geben.

Liste Einnahmen 2025 in Euro

Einnahmenkategorie	Anz. Buch.	Einnahmen
Spenden	187	110.302,24
Zuschüsse	5	69.572,94
Zuwendungen auf Grund einer gerichtlichen Auflage	7	10.700,00
Erhaltene Honorare	25	7.437,00
Mitgliedszahlungen	93	3.686,26
Mieteinnahmen	12	3.600,00
sonstige Einnahmen	8	1.170,00
Zinsen	4	75,43
Gesamt	341	206.543,87

69.573 €

Zuschüsse aus den verschiedensten Töpfen haben wir 2025 erhalten. Auch hier war die neue Ausstellung das entscheidende Projekt, für das wir Zuwendungen generieren konnten.

110.300 €

sind an Spenden eingegangen. Das ist einsame Spitze! Die intensive Werbung für unsere interaktive Ausstellung hat viele Menschen erreicht und zeigt uns, dass diese Möglichkeit der Präventionsarbeit zur Vermeidung von Missbrauchstaten wertgeschätzt wird.

15.995 €

Überschuss verdanken wir unserer spendenfreudigen Unterstützerschar. Damit können wir die in den letzten zwei Jahren angefallenen Mindereinnahmen zum Teil ausgleichen.

All unseren Spenderinnen und Spendern sagen wir ein herzliches Dankeschön !

PHÖNIX PRÄVENTIONSAUSSTELLUNG



Am 14. Juli 2025 war es endlich so weit. Unsere neue Präventionsausstellung für Schüler:innen der Klassen 7 bis 9, das Herzensprojekt unserer Beraterinnen, wurde mit einer feierlichen Veranstaltung in der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule erstmals öffentlich präsentiert. Mit dabei waren viele der Mitwirkenden an diesem interaktiven Projekt, das von den unterschiedlichsten Akteuren gestaltet wurde.

Entstanden sind sechs abwechslungsreiche Stationen mit jeweils drei Seiten und unterschiedlichen Themenschwerpunkten und vielseitigen Interaktionen.

Nachdem die Erste Vorsitzende von Phönix, Sandra Kienzle-D'Ernesto, den Zugang zur Ausstellung freigegeben hatte, wurden die Anwesenden von der Schulleiterin Susanne Galla willkommen geheißen.

Anschließend sprach Irina Hafner, Lehrerin der Klasse Profil Gestaltungs- und Medientechnik Stufe 13. Danach würdigte Landrat Stefan Bär, an diesem Abend als Präsident der Rotarier dabei, die große gesellschaftliche Relevanz des Themas sowie das beeindruckende Engagement aller Beteiligten für das Projekt und sagte eine finanzielle Unterstützung zu.

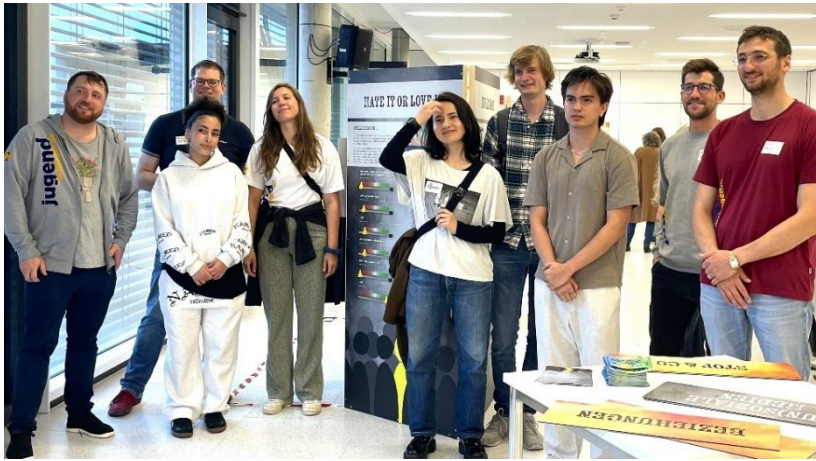
Dorothee Müller, Beraterin bei Phönix, begrüßte der Reihe nach die beteiligten Projektpartner und dankte ihnen für ihren Einsatz, der für viele eine enorme Investition an Zeit bedeutet hat. In vielen Stunden der intensiven Zusammenarbeit mit den engagierten Mitstreitern wurde diese innovative Ausstellung konzipiert, formuliert und erstellt und dabei ein hohes Maß an Ideenreichtum zutage gebracht.



v.l. Stefan Bär, Susanne Galla und Dorothee Müller

Unsere Beraterinnen hatten schon länger in der Planung, zusätzlich zur vorhandenen Mitmachausstellung für Grundschulen, eine moderne Präventionsausstellung für höhere Schulklassen zu realisieren. Daraus entstand ein interaktiver, multifunktionaler Parcours.

Theoretisch begonnen hat Verwirklichung des Wunschprojekts im November 2023 beim Jahrestreffen der „Jugend Tuttlingen“ im Jugendkulturzentrum JuKuZ in Tuttlingen, mit dem wir schon lange vernetzt sind und an welchem unsere Beraterin Dorothee Müller teilgenommen hat. Das **Team der Offenen & Mobilen Jugendarbeit** des JuKuZ mit Dominik Hackenberg (l.), Alina Eberle (4.v.l.), Marius Schad (2.v.r.) und Carlos Forti (r.) bot sich an, zusammen mit Jugendlichen eine Station zum Thema „Un)soziale Medien“ zu gestalten. Das Team der Abteilung Jugend war begeistert von der Idee, digitale Inhalte hierfür zu entwickeln. Und so gab es kurz vor Weihnachten ein erstes Treffen und Brainstorming bei uns in der Beratungsstelle. 2024 folgten weitere Zusammenkünfte mit dieser Mannschaft und ihren kreativen Ansätzen und Ideen.



3. v.l. vorne: Hiba (Song), 3. v.r. Karl „KRL“: (Hörspiel)

Im Rahmen des Musikdesign Clubs, einem musikpädagogischen Angebot im JuKuZ kamen später Musikdesign-Studierende des „pädagogischen Profils“, betreut von Musikdozent Andreas Brand (2.v.l.), dazu. Sie setzten sich gemeinsam mit den Jugendlichen des JuKuZ kreativ und inhaltlich mit dem Thema auseinander und steuerten einen Song und ein Hörspiel bei.

Über private Kontakte von Sabine Dietrich kamen auch die Beraterinnen Johanna Zelano und Dorothee Müller mit dem Künstler, Autor und Filmemacher **Jeremias Heppeler** in Kontakt. Er arbeitet mit einem Team von Künstlern zusammen und hat sich dabei bereit erklärt, etwas mit uns zu machen. Jeremias Heppeler sagt: „Wir brauchen Prävention auf allen Ebenen. Wir brauchen sie dringend und überall: in Schulen, in unterschiedlichen Einrichtungen und dort wo Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sich treffen und Schutz und Grenze suchen und brauchen.“

Daraus entstand die Ausstellungsstation mit dem Titel „**Risiko Internet?!**“ mit den Themen der drei Seiten: „Irreführungen“, „Schau genau“ und „Wer steckt hinter dem Profil?“. Hier sollen die Jugendlichen u.a. auf die Gefahren im Internet aufmerksam gemacht werden.

Im besten Fall führt das genaue Hinschauen zu mehr Achtsamkeit beim Social Media Gebrauch.



Über den Kontakt zu Gabriele Weber, Lehrerin an der **Ferdinand-von-Steinbeis-Schule** entstand die Verbindung zu Irina Hafner, Lehrerin der Klasse Profil Gestaltungs- und Medientechnik, Stufe 13. Sie war sofort begeistert von der Idee einer neuartigen und informativen Mitmachausstellung. Und so kamen Frau Hafner und weitere Lehrkräfte der Religions- und Ethikklasse der Stufe 12 zu inhaltlichen Vorbereitungen mehrmals in der Phönix-Anlaufstelle zusammen.



Aus dieser Zusammenarbeit resultierte die Station mit dem Titel „**Stop & Go**“. Die drei Seiten mit den Überschriften „Umgang mit Abfuhr“, „Signal für Go“ und „Stop“ sollen Grenzen aufzeigen und Fragen stellen: Wie kann ich das erkennen? Was mache ich bei Nein?

Nach dem schriftlichen Abitur war Frau Hafner mit ca. 20 Schüler:innen in die aktive Phase zur Fertigstellung der Station eingestiegen. Der Termin für die Eröffnungsfeier war so gelegt worden, dass die mitwirkenden Abiturient:innen noch daran teilnehmen konnten. Um diesen ambitionierten Termin einzuhalten, hat Frau Hafner selbst sogar Nachtschichten eingelegt.

Die Vorgaben für die Stationen stammen von unseren Beraterinnen. Umgesetzt wurden die Entwürfe der Projektpartner von Heinrich Müller von Phönix. Dank seiner technischen und handwerklichen Kenntnisse entstanden in seinem professionell ausgestatteten Arbeitsraum zunächst die präzise ausgeführten Holzarbeiten der 18 anspruchsvollen Seitenwände. Später wurden unzählige Teile an Elektronik, Klappen, Schieber, Türen, Magnetkanten, Walzen und mehr mit großer Sorgfalt eingefügt, viele davon selbst konzipiert und mit dem privaten 3D-Drucker hergestellt. Dabei wurde er tatkräftig durch seine Frau Dorothee unterstützt.



Von den Phönix-Beraterinnen selbst entworfen wurden die Stationen „**Beziehungen**“ mit der witzigen Seite „Beziehungsbarometer“, die über geeignete Fragen die Wetterlage anzeigt und die Station „**Entscheidungen**“ (rechts) mit Fragen wie: Was lasse ich mir gefallen? Wo verbiege ich mich? Wer bin ich – innerhalb der Gruppe?

Es war eine mutige Entscheidung unserer ersten Vorsitzenden, die Verwirklichung der Ideen für diese neue Ausstellung freizugeben, weil zu erwarten war, dass es eine kostspielige Angelegenheit wird. Aber nachdem sie die Präventionsausstellung vom Petze Institut Kiel gesehen hatte, stand für sie fest, dass wir etwas mindestens Gleichwertiges umsetzen wollen. Und so haben wir eine Präventionsausstellung realisiert, die im gesamten süddeutschen Raum einzigartig ist in ihrem innovativen Konzept eines multi-perspektivischen Mitmach-Parcours. Entsprechend groß ist bereits die Nachfrage.

Der Dauerkontakt unserer Beraterinnen mit der Polizei führte dazu, dass diese sich über das **Referat Prävention der Polizeidirektion Konstanz** an der Entwicklung einer Station beteiligte.

Die Polizei macht bereits intensive Aufklärung in Schulen u.a. zu sexualisierter Gewaltdarstellung und zu Cybergrooming, der Kontaktaufnahme zu Kindern und Jugendlichen über das Internet unter Vortäuschung einer falschen Identität, mit dem konkreten Ziel, sexuellen Missbrauch anzubahnen.

Die drei Seiten der **Station „Recht und Ordnung“** bieten interessante Aufklärung zum Thema „Mythen und Fakten“ sowie ausführliche Information zu „Folgen & Maßnahmen“ und detaillierte und oft überraschende Antworten zur Frage „Was ist strafbar“.



Vorne: Sandra Kienzle-D'Ernesto, 1. Vorsitzende, dahinter: Beraterin Sabine Dietrich
 Hintere Reihe v.l. Beraterin Johanna Zelano, Joachim Schön und Michael Ilg von der Polizei,
 Beraterin Dorothee Müller und Heinrich Müller, Frau Klaiber und Frau Loosmann von der Polizei

RÜCKBLICK auf die vielfältigen Aktivitäten unserer Mitarbeiterinnen außerhalb der Beratungen

PRÄVENTIONSVERANSTALTUNGEN

Im **Januar** hielt **Sabine Dietrich** zusammen mit unserer Praktikantin eine eintägige Fortbildung in der **Kita Albblick Trossingen** ab. Im **Februar** führten **Johanna Zelano** und **Sabine Dietrich** je einen Workshop für angehende Erzieher:innen an der **Fritz-Erler-Schule** in Tuttlingen durch. Außerdem fand der erste Teil einer **öffentlichen Fortbildung**, gegeben von **Johanna Zelano**, in unserer Anlaufstelle statt. Hierbei konnten Einzelpersonen mit unterschiedlichem fachlichen Hintergrund teilnehmen. Den zweiten Teil übernahm **Sabine Dietrich** im **März**. **Johanna Zelano** informierte die Eltern der **Trossinger Grundschulen** während der Auftaktveranstaltung zu einem Präventionsprojekt und **Sabine Dietrich** gab eine Fortbildung zum Thema „sexueller Missbrauch an der **Schillerschule Spaichingen** zum Einstieg in das Thema „Schutzkonzept“. Zu diesem Thema führte sie im **April** auch eine Fortbildung für die Mitarbeiter:innen der **Abteilung „Jugend“** der Stadt Tuttlingen durch und einen Fachtag im **Kindergarten Wehingen**. Im **Mai** leitete **Johanna Zelano** dort eine Präventionsfortbildung und im **Juni** veranstaltete **Sabine Dietrich** die Abschlussfortbildung. Sie gab zudem im **Juni** und **Juli** Basisfortbildungen für die Lehrerinnen des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) der **Lembergschule** in **Gosheim** zum Thema „sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen“. Auch im **Juli** hielt sie über den **Tagesmütterverein Landkreis Konstanz e.V.** eine Fortbildung für Tagespflegepersonen ab. **Johanna Zelano** führte im **November** den jährlichen Workshop für Berufspraktikantinnen der Erzieherausbildung an der **Fritz-Erler-Schule** Tuttlingen durch. Im **Dezember** war **Sabine Dietrich** in der **Waldorfschule Wahlwies** für eine Basisfortbildung und einen Elternabend zum Thema „Prävention von sexuellem Missbrauch“. Außerdem hielt sie einen Impulsvortrag am Pädagogischen Tag in der **Schillerschule Tuttlingen**, um Phönix und unsere neue Ausstellung vorzustellen und Input zu Wirkung und Zielen von Schutzkonzepten im Rahmen der Entwicklung eines solchen zu geben.

BERATUNGSSTELLENBESUCHE

Unser neues Angebot für Schulklassenbesuche ist sehr gut angenommen worden. So kamen Schüler:innen der 11. und 12. Religions- und Ethikklassen der **Ferdinand-von-Steinbeis-Schule** in unsere Anlaufstelle, ebenso wie zwei 7. Klassen der **Rupert-Mayer-Schule Spaichingen** und vier 9. Klassen der **Ludwig-Uhland-Realschule Tuttlingen**. Bei diesen Besuchen lernen die Kinder unsere Beraterinnen persönlich kennen und erhalten eine kompakte, altersgerechte Einführung zum Thema „Basiswissen sexualisierte Gewalt“. Diese Begegnungen sollen helfen, den Zugang zur Beratungsstelle zu erleichtern und ermöglichen zudem, eventuell bereits gemachte Erfahrungen besser einzuordnen.

SCHUTZKONZEPTE – FORTBILDUNG

Schutzkonzepte helfen Einrichtungen z.B. im Erziehungs- und Bildungsbereich, zu Orten zu werden, an denen Kinder und Jugendliche vor sexueller Gewalt geschützt sind. Unsere Mitarbeiterinnen begleiten diesen Prozess. So veranstaltete **Johanna Zelano** im **März** einen Schutzkonzepte-Workshop am **Bildungszentrum St. Georgen** für Schulleitungen und Steuerungsteams der Realschule und des Gymnasiums. Im Rahmen der Begleitung bei der Entwicklung eines Schutzkonzepts unterstützte **Sabine Dietrich** die **Realschule Spaichingen**, die **Kita Arche Aldingen**, die **Johann-Peter-Hebel-Schule Tuttlingen** und das **Gymnasium Spaichingen**.

VERNETZUNG

Unsere Beraterinnen pflegten übers Jahr die Kontakte zu den Mitarbeiter:innen von unterschiedlichen Institutionen, die wichtig für unsere Arbeit mit den Ratsuchenden sind. So gab es Treffen in Tuttlingen mit der **Psychologischen Beratungsstelle** der Kirchen, der Fachstelle **Frühe Hilfen** des Landkreises, der **Fachstelle Sucht** und der von Mutpol getragenen Fachstelle **Rück-Sicht**, die sich um Kinder und Jugendliche kümmern, die sexuelle Grenzen verletzen. Mehrere Austauschtreffen gab es mit dem **Allgemeinen sozialen Dienst (ASD)** des Amtes für Familie, Kinder und Jugend, kurz **Jugendamt**, bei denen es um die Erarbeitung gemeinsamer Standards im Kinderschutz ging.

Darüber hinaus fanden Netzwerktreffen teilweise online mit anderen Fachberatungsstellen wie z.B. **Grauzone** Donaueschingen, **Frauen helfen Frauen und Auswege** Rottweil sowie des **Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung** Region Freiburg und der Landeskoordinierung spezialisierter Fachberatungsstellen statt. Außerdem gab es einen Austausch mit Ärzt:innen einer **Kinderarztpraxis** statt, um die gegenseitigen Arbeitsweisen in Fällen von Kindeswohlgefährdung vorzustellen.

Des Weiteren nahmen wir an Infoveranstaltungen wie dem „Aktionstaler für Jugendschutz“ online und im Rathaus Tuttlingen mit einem Infostand an "Wie sicher ist Tuttlingen" teil.

EIGENE FORTBILDUNGEN

Sabine Dietrich und **Johanna Zelano** nahmen an diversen Fortbildungseinheiten der LKSF, der Landes- sowie der BKSF, der Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatungen, zu den Themen „Landesweite Qualitätsmerkmale Kinderschutz“, „Schutzkonzepte in Beratungsstellen“ und „Schutzkonzepte an Schulen“ teil.

UND ZUM SCHLUSS: NEUE MITARBEITERIN

Im September erhielten wir für die ausgeschriebene 30 %-Stelle für den Beratungsbereich die Bewerbung von **Sabine Hack**. Ihr Lebenslauf und ihre vielseitigen Kenntnisse haben uns sofort angesprochen, da sie damit gut zu unseren Anforderungen passt. Im November ist sie dann bei uns eingestiegen und hat gleich mal an einer Fortbildung teilgenommen. Danach wurde sie in unserer Anlaufstelle in die unterschiedlichsten Bereiche eingeführt. Und auch ihre erste Beratung einer Betroffenen unter Begleitung einer qualifizierten Mitarbeiterin fand bereits statt. Die vertiefte Einarbeitung wird ab 2026 fortgesetzt. Wir werden darüber berichten.

VORSCHAU auf 2026



- Workshop für die Anerkennungspraktikant:innen der Fritz-Erler-Schule Tuttlingen
- Fachtag für Mitglieder des Ausbildungsverbands „Generalisierte Pflege“ des Landkreises Tuttlingen
- Input und Austausch mit der Schutzkonzeptegruppe des Otto-Hahn-Gymnasiums Tuttlingen
- Fortbildung für Tagespflegepersonen über den Tagesmütterverein Landkreis Konstanz e.V.
- Fortbildung am „Pädagogischen Tag“ des Immanuel-Kant-Gymnasium Tuttlingen im Rahmen der Schutz-Konzepte-Entwicklung

Spezialisierte Fachberatungsstelle



- Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch e.V.

Wilhelmstrasse 4
78532 Tuttlingen
Tel. 07461 / 770 550
www.phoenix-tuttlingen.de

Kontakt per Mail:
anlaufstelle@phoenix-tuttlingen.de

Telefonische Erreichbarkeit:
Montag 10 – 11 Uhr
Donnerstag 15 – 16 Uhr
sowie Montag – Freitag zwischen den Beratungen

Persönliche Beratungen:
Montag – Freitag nach Vereinbarung

Unser Beraterinnen-Team:
Sabine Dietrich, Diplom-Sozialpädagogin und Traumaberaterin
Johanna Zelano, Diplom-Sozialpädagogin und Theatertherapeutin
Dorothee Müller, Psychotherapeutische Beraterin, Lebensberaterin und Seelsorge

Unsere Bankverbindung: DE36 6435 0070 0000 0311 96
Kreissparkasse Tuttlingen BIC: SOLADES1TUT